

Seminar

Neue Blickwinkel in der Welt der Zahnprophylaxe

Bericht zu drei Seminaren in Innsbruck über wichtige Themen der Prävention



Die Organisatorin DH Petra Natter, BA eröffnete am Freitag, 26.4.2019 gemeinsam mit PAss Sissy Dürmoser aus Wien mit dem Thema „**Neuer Focus bei Parodontitis und Periimplantitis**“ die eineinhalbtägige Seminarreihe. Der Schwerpunkt dieses Vortrages war die Diagnostik der beiden Erkrankungen in der Mundhöhle und die Auswahl der geeigneten Therapieschritte. Auf der EuroPerio9 in Amsterdam im Jahr 2018 wurde eine neue Klassifikation von Parodontitis und Periimplantitis vorgestellt. Mit Hilfe eines Whiteboard-Clips und weiteren Fallpräsentationen wurde diese neue Klassifikation bildhaft den interessierten Teilnehmerinnen erklärt. PAss Sissy Dürmoser konzentrierte sich in ihrem Vortragsteil auf Einblicke in den dentalen Biofilm und einer exakteren Analyse mittels Bakterientestung bei der erweiterten Diagnostik von Parodontitis und Periimplantitis (s. dazu Infobox rechts). Von den bei-

den Referentinnen wurden alternative, begleitende Therapieformen wie Phytotherapie, orthomolekulare Therapie und die angewandte photodynamische Therapie (aPDT) mit dem Softlaser der Firma Bredent vorgestellt. Die 15 Teilnehmerinnen können, neu gewappnet und mit erweitertem Wissen zum Thema Parodontitis und Periimplantitis, dem Praxisalltag in der nächsten Arbeitswoche entspannt entgegenblicken.

Am Freitagnachmittag stand das Thema „**Mundgeruch – Wie und was sage ich meinen Patienten**“ von DH Petra Natter, BA (referiert seit 17 Jahren zu diesem Thema) für die interessierten Teilnehmerinnen dieses Seminars auf dem Programm. Zwischen 60% - 80% der Mundgeruchursachen sind auf der Zunge zu finden. Dabei stellt die professionelle und häusliche Zungenreinigung einen wichtigen Therapieschritt in der Behandlung von Halitosis-Patienten dar. Weiters wur-



Erfolg mit Paroprophyllaxe: S. Dürmoser und P. Natter

den die verschiedenen Diagnose- und Therapieschritte bei vorhandenem Mundgeruch bzw. der Umgang mit den Patienten mit Halitophobie (eingebildeter Mundgeruch) besprochen. Eine regelmäßige Kontrolle der Zunge während der Prophylaxe-Sitzung wird empfohlen, da die Patienten in vielerlei Hinsicht davon profitieren können. Die wichtigsten Produkte der Zungenreinigung wurden vorgestellt und ausprobiert. Die 14 Teilnehmerinnen werden in der Zukunft ihren Patienten mit fachlichem Wissen zum Thema Mundgeruch beistehen können.

Der Samstagvormittag stand unter dem Motto „**Biofilmmangement mit Airflow in der Paroprophyllaxe**“. DH Petra Natter, BA stellte zu diesem Thema die aktuelle Hard- und Software der verschiedensten Airflow® Geräte, die derzeit auf dem dentalen Markt sind, vor. Ebenfalls konnte der Vorteil der Anwendung der GBT (Guided Biofilm Therapy) anhand von praktischen Fallbeispielen gezeigt werden. Die Kontraindikationen und der fachlich korrekte Umgang mit dem Airflow® wurden im Detail besprochen. Wichtige praktische Tipps für die Anwendung der Geräte gab die Dentalhygienikerin mit fast zwanzig Jahren Berufserfahrung gerne weiter. Ebenso bestand für die knapp 20 Teilnehmerinnen die Möglichkeit am neuen Airflow®-Prophylaxis Master der Firma EMS zu üben.



Zufriedene Seminarteilnehmer mit den Vortragenden Petra Natter (rechts) und Sissy Dürmoser (links unten).



NÄCHSTE SEMINARTERMINE

Halitosis – ein Update zum Tabuthema Mundgeruch – Wie und was sage ich den Patienten?

mit DH Petra Natter, BA

12. 9. 2019, Wien

10. 10. 2019, Salzburg

14. 11. 2019, Klagenfurt

Teilnahmegebühr: € 195,-
pro Person zzgl. MwSt.

Fortbildungspunkte: 4

Atraumatisches Biofilmmangement auf dem Prüfstand – Kratzen, schallen oder doch strahlen?

mit DH Petra Natter, BA

13. 9. 2019, Wien

11. 10. 2019, Salzburg

15. 11. 2019, Klagenfurt

Teilnahmegebühr: € 195,-
pro Person zzgl. MwSt.

Fortbildungspunkte: 4

2. TEAM Day

14. 2. 2020, Wien

mit PAss Sissy Dürmoser und DH Petra Natter, BA

Prophylaxe News von Profis für Prophys

• Biofilmmangement minimalin-

vasiv und individuell

- Prophylaxe Workshop am Phantom
- Neue Klassifikation von Parodontitis und Periimplantitis
- Individuelle erfolgreiche Therapiekonzepte
- Zungendiagnose
- Ganzheitliche statt symptomatische Parodontitistherapie

1. PAROPROPHYLLaxe – TeamDay

8. 5. 2020, Vorarlberg

mit DH Petra Natter, BA und weiteren Referenten PAss Sissy Dürmoser, DH Inge Bantle, Dipl. Mikrobiologe Wolfgang Falk und Hildegund Engstler

- Mikrobiologie – Stellenwert in der Parodontologie
- Neue Klassifikation der Parodontitis und Periimplantitis
- Alternative Behandlungsmethoden (aPDT, Phytotherapie)
- Neue Trends und Update der Behandlungsmethoden
- Workshops mit Fallbeispielen und Diskussionen mit allen Referenten

Anmeldung und Information

www.paroprophyllaxe.at

Symbiose und Dysbiose

Die mikrobielle Symbiose bestimmt die die parodontale Gesundheit.

Parodontitis beruht auf einer Verschiebung des subgingivalen Keimspektrums. Die Mikroorganismen funktionieren im dentalen Biofilm als interaktive mikrobielle Gemeinschaft. Kommt es in der subgingivalen bakteriellen Gemeinschaft zu einem gestörten Gleichgewicht so entwickelt sich eine Dysbiose. Bei einer Dysbiose überwuchern parodontopathogene Bakterien die natürliche Standflora. Die Erkrankung bricht aus wenn es zu einer Dysbiose zwischen Wirtsabwehr(Immunsystem des Patienten) und dem Bakterienangriff kommt. Angeborene und erworbene Wirtsabwehr spielen dabei eine entscheidende Rolle bei der parodontalen Entzündungsreaktion. Daher werden auch aktuell parodontale Erkrankungen als Infektion mit Auswirkungen auf die allgemeine Gesundheit angesehen. Diese Bakterien lösen eine Immunreaktion des Körpers aus und produzieren verschiedene Zellgifte. Noch dazu besitzen diese Bakterien die Fähigkeit in das Parodontale Gewebe einzudringen und können daher nicht nur mit einer rein mechanischen Reinigung entfernt werden. Das Hauptziel der Parodontitis Therapie sollte daher die Reetablierung einer ausbalancierten oralen Mikroflora sein. Bakterien verändern sich, mutieren und werden immer resistenter gegen Antibiotika, auf Grund der hoch strukturierten Art ist der Biofilm sehr stabil gegen chemische Angriffe. Die Schadstoffe können daher nicht in die Biofilme eindringen und nehmen deshalb so gut wie keine antibiotischen Gifte auf. Eine minimalinvasive, innovative Therapie zur Behandlung von bakteriellen Infektion im Mundraum ohne Nebenwirkungen ist die antimikrobielle photodynamische Lasertherapie aPDT. Das Verfahren der aPDT kann gezielt zur Behandlung infizierter und kontaminierter Gewebe oder Organstrukturen (Parodontitis, Periimplantitis, infizierte Schleimhaut- und Hautareale) eingesetzt werden. Die Behandlung ist schmerzfrei, leicht einsetzbar, kein großer Zeitaufwand.